

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 255.

Freitag, 1. November 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Ergänzungswahl für die Gewerbekammer Dresden.

Zusolge Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern sind gemäß dem Gesetze vom 4. August 1900 für die in diesem Jahre stattfindende Ergänzungswahl für die Gewerbekammer zu Dresden in der 22. Wahlabteilung, umfassend den Amtsgerichtsbezirk Riesa mit Ausschluß des zur Amtshauptmannschaft Oschatz gehörenden Teils 2 Wahlmänner, und zwar

- 1 aus dem Kreise der Handwerker,
- 1 aus dem Kreise der Nichthandwerker

zu wählen.

Die Wahl findet statt

Mittwoch, den 13. November 1907, im Sitzungssaale des Rathhauses zu Riesa und zwar

für die Wahl der Handwerker-Wahlmänner von 10—11 Uhr vormittags,

für die Wahl der Nichthandwerker-Wahlmänner von 1/2 12—1/2 1 Uhr mittags.

Zur Teilnahme an den Wahlen für die Gewerbekammer sind innerhalb des Kammerbezirktes berechtigt:

### a. zur Wahl von Handwerker-Wahlmännern.

Die Mitglieder einer Handwerker-Zunft sowie sonstige Handwerker, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 im Kammerbezirk mit einem Einkommen von mehr als 600 Mark eingeschätzt sind, und zwar auch dann, wenn dieses Einkommen den Betrag von 3100 Mark übersteigt und wenn die betreffenden Gewerbetreibenden als Inhaber oder als Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind,

### b. zur Wahl von Nichthandwerker-Wahlmännern.

1. Personen, die ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuches betreiben und als Inhaber oder Teilnehmer einer Firma im Handelsregister eingetragen sind, aber nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes im Kammerbezirk nur mit einem Einkommen von 600 bis 3100 Mark eingeschätzt sind, ferner alle nicht unter a fallenden Gewerbetreibenden, welche mit einem höheren Einkommen als 600 Mark eingeschätzt sind, und nicht im Handelsregister eingetragen sind,
2. Genossenschaften von Handel- und Gewerbetreibenden, Geseilschaften, Gemeinden und Gemeindeverbände, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes mit einem Einkommen von 600 bis 3100 Mark eingeschätzt sind,

sofern sie nach der Revidierten Städte- bez. Landgemeindevorordnung (§ 44 bez. 35 a—g) zur Ausübung des Stimmrechts bei den Gemeindevahlen berechtigt sind.

Der Stimmzettel ist durch den Wahlberechtigten persönlich abzugeben; jedoch können weibliche Wahlberechtigte ihre Stimme auch durch einen mit Vollmacht versehenen Vertreter abgeben lassen.

Nur durch Vertreter können ihre Stimme abgeben lassen:

- a) die juristischen Personen, und zwar durch einen ihrer gesetzlichen Vertreter;
- b) die Gemeinden und Gemeindeverbände, und zwar durch die Leiter der

betreffenden Betriebe oder durch einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten;

- c) die Zweigniederlassungen, deren Hauptniederlassung nicht im Kammerbezirk ihren Sitz hat, und zwar durch ihren Inhaber oder durch einen besonders bestellten Bevollmächtigten;
- d) die im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches geschäftsunfähigen oder beschränkt geschäftsfähigen Personen, und zwar durch ihren gesetzlichen Vertreter (Vormund).

Wählbar zu Wahlmännern sind nur diejenigen zur Gewerbekammer wahlberechtigten männlichen Personen sowie die gesetzlichen Vertreter der zur Gewerbekammer wahlberechtigten juristischen Personen, die das 25. Lebensjahr erfüllt haben und deutsche Reichsangehörige sind.

Alle hiernach stimmberechtigten Personen werden zur Teilnahme an der Wahl mit dem Bedenken aufgefordert, daß sie sich unter Umständen über ihre Wahlberechtigung auszuweisen haben.

Großenhain, am 25. Oktober 1907.

2484 o F.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Einlagenbücher der Sparkasse zu Riesa

Nr. 58777 auf Alfred Gendler

62508 Paul

57425 Anna Mannewitz

61557 Hedwig Schelbe

63449 Ida Richter in Oschatz

in Poppitz und

lautend, werden hiermit für ungültig erklärt.

Riesa, am 30. Oktober 1907.

Der Rat der Stadt Riesa.

Sch.

Bei uns ist baldigt die Stelle eines Hilfs-Bachmanns zu besetzen.

Nähere Auskunft wird im Rathhause, Zimmer Nr. 4, erteilt.

Bewerbungsgesuche sind bis 11. November einzureichen.

Stadtrat Riesa, am 30. Oktober 1907.

Rr.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 2. November dts. Jrs., von vormittags 1/2 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Küder (roh bez. gepökelt) zum Preise von 40 bez. 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, am 1. November 1907.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Freibank Glaubitz.

Morgen Sonnabend von nachmittags 4 Uhr ab kommt gepökeltes Schweinesfleisch, Pfund 40 Pf., zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Freibank Grödel.

Morgen Sonnabend von nachmittags 2 Uhr ab kommt Schweinefleisch in rohem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. November 1907.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Oktober 1907 2211 Einzahlungen im Betrage von 196 478 Mk. 73 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 777 Rückzahlungen im Betrage von 151 985 Mk. 16 Pfg. Neue Einlagenbücher wurden 216 Stück ausgeleitet, kassiert wurden 147 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 354 965 Mk. 46 Pfg. und die Gesamtausgabe 336 583 Mk. 81 Pfg.

Die am Mittwoch nachmittags von 4 Uhr ab im Kessigen Bahn wirtsch. abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft Lauchhammer, an der 5304 Aktien durch 19 Aktionäre vertreten waren, genehmigte einstimmig das Rechnungswert für 1906/07 und setzte die Dividende dem Vorschlage der Verwaltung entsprechend auf 14 Prozent (11 Prozent i. V.) fest, deren Auszahlung sofort erfolgt. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Die Geschäftslage wurde als etwas abgeschwächt bezeichnet.

Die hiesige freiwillige Sanitäts-Kolonnie hielt gestern eine Alarm-Übung ab, um die Dienstbereitschaft ihrer Mitglieder bei eventuellen größeren Vorfällen zu prüfen. Um 10,10 Uhr vormittags wurde die Kolonne alarmiert und 10,45 Uhr traf sie mit 15 Mann und 4 Tragen nebst vollständigem Verbandzeug auf dem Personen-Bahnhof Riesa ein, um sofort zur Unglücksstelle, welche am Rangier-Bahnhof gedacht war, abzurücken. Es war angenommen worden, dort wäre ein Personenzug und

ein Güterzug zusammengestoßen, wodurch mehrere Personen, darunter vier schwer, verletzt wurden. Die Kolonne legte diesen Schwerverletzten sachgemäße Notverbande an und brachte sie in die in der Nähe befindliche Krankenstube der Staatsbahn. Die Ausführung dieser Übung zeigte wieder einmal, daß jedes Mitglied der Kolonne sich bestreite, seiner Aufgabe gerecht zu werden, namentlich da es sich um eine ganz unvorhergesehene Alarmierung handelte. Auch beim Anlegen der Verbände sah jeder Sanitätsler darauf, sachgemäß zu handeln. Alle diese Übungen, sowie jede einzelne Hilfeleistung sind notwendig, um die Kolonne auf der Höhe der Zeit zu erhalten, natürlich erfordert es von jedem aktiven Mitgliede große Zeit- und finanzielle Opfer. Auch dieses Winterhalbjahr hält die Kolonne wieder einen Anfänger-Kursus ab, welcher am 13. November beginnt; es wäre zu wünschen, wenn sich dazu noch ebedenkende Personen melden wollten, ebenso würde sich die Kolonne freuen, wenn sich recht viel unterstützungsbereite Leute (Damen und Herren) als passives Mitglieder bei der Kolonne anmeldeten. Kurz sei noch erwähnt, daß nächsten Donnerstag, den 7. November abends 8 Uhr im Hotel Wettiner Hof ein Konzert mit darauffolgendem Ball, gesponsert von der gesamten Kapelle des R. S. 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 zum Besten der Kolonne stattfindet, wozu schon heute alle Freunde der guten Sache herzlich eingeladen seien.

Die öffentliche Versammlung, die der deutsche Reformverein am Mittwoch Abend nach dem Wettiner Gasse einberufen hatte, war nur mäßig gut besucht. Sie nahm aber im übrigen einen Verlauf, mit dem der Reform-

verein zufrieden sein kann. Der Sprecher des Abends, Herr Reichstags- und preuß. Landtagsabgeordneter Ludwig Werner erledigte sich seiner Aufgabe, über die Interessen der Gewerbetreibenden und der Beamten zu sprechen, in bester Weise. Redner berührte zunächst in Schilderung der Gewerbetreibenden den deutschen Bauernstand, kam auf den Handwerkerstand, der schwer unter den Warenkäufern zu leiden habe, zu sprechen und erwähnte das Zurückgehen des Mittelstandes. Nach der Ausführung der in der deutschen Rechtspflege nötigen Reformen wandte er sich dem Beamtenstande zu, dem er bessere und gerechtere Entlohnung wünschte. Er empfiehlt den Beamten Zusammenschluß, wenn sie etwas erreichen wollten. Dann freiste Redner die Lehrerfrage, wollte dafür eintreten, daß die staatliche Invalidenversicherung auch auf die Privatbeamten ausgedehnt würde. Der Arbeiterfrage sich zuwendend, meinte Redner, daß es dem Arbeiter nur besser gehen könne, wenn es dem Mittelstande besser ginge, deshalb müsse diesem zunächst geholfen werden. Das Großhospital müsse größer zur Steuer herangezogen werden. Mit einer Schilderung der allgemeinen Lage, bei der auch Kolonialpolitik, Flotte etc. berührt wurden, schloß Redner seine Ausführungen, für die man ihm lebhaft Beifall sollte. In der anschließenden Debatte sprach ein Herr König als Vertreter der Sozialdemokratie. Er brachte nicht viel Neues vor, vielmehr die üblichen, besonders aus der letzten Reichstagswahlkampagne satissam bekannten Schlagworte. Nur eines war neu und das sei deshalb besonders registriert. Herr König sagte nämlich: Die Sozialdemokratie ist national bis auf die Knochen! — die allgemeine Geistesart, die diesem Tage

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Aussteller frei ins Haus:

nur 55 Pfg.